

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Jahresabonnement Fr. 6.—

Postcheckkonto VIII 11319

## Allerseelentag

Die Fluren sind kahl und entlaubt ist der Wald;  
Die Blumen des Sommers verblichen so bald,  
Die lieblichen Sängler sind alle entflohn.  
Schon frostet's im Tale, und Stürme drohn  
Am Tage Allerseelen.

Doch draussen, wo Hügel an Hügel sich reiht,  
Wo sie ruhen, die Schläfer, nach Freuden und Leid,  
Da strahlt es von Kerzen im flimmernden Glanz;  
Da leuchten die Blumen; da duftet der Kranz  
Am Tage Allerseelen.

Und funkelt im Lenz die grünende Au —  
Hier schimmert's von Tränen, wie funkelnder Tau.  
O preist sie, der Liebe unsterbliche Kraft,  
Die im Herbst bei den Gräbern den Frühling noch schafft  
Am Tage Allerseelen.

Schulte von Brühl